Wind

Weit weht der Wind,
weht übers Land geschwind.

Trägt Staub und Worte fort
an einen fernen Ort.

Der Staub der bleibt dann hängen
in Haaren, Gassen,Gängen.

Die Worte hält er fest
und trägt sie in sein Nest.

Man sollte nie versuchen,
das Nest vom Wind zu suchen.

Denn dann würde es geben ein:
WORTEXPLOSIONSBEBEN.

H.Staßig

© H.Staßig

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk